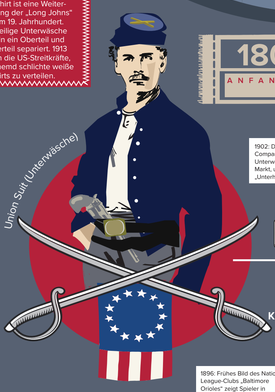
STERNSTUNDEN DER T-SHIRT-GESCHICHTE

XL

KALT WASCHEN
NICHT BLEICHEN
TROCKNERGEEIGNET

SIE SOLLTEN SICH ANSEHEN

Das T-Shirt ist eine Weiterentwicklung der „Long Johns" aus dem 19. Jahrhundert. Die einteilige Unterwäsche wurde in ein Oberteil und ein Unterteil separiert. 1913 beginnen die US-Streitkräfte, als Unterhemd schlichte weiße T-Shirts zu verteilen.



1800 BIS 1900
ANFANG

1902: Die P.H Hanes Knitting Company bringt separate Unterwäscheteile auf den Markt, u. a. das klassische „Unterhemd".

1904: Die Cooper Underwear Company bewirbt das erste knopflose „Jehnhare" Unterhemd mit Nackenband.

Klassisches Unterhemd

Sporttrikot

Stretchkragen/keine Knöpfe

1896: Frühes Bild des National League-Clubs „Baltimore Orioles" zeigt Spieler in Halbarm-Baumwollhemden mit Logo.

Das serienmäßig hergestellte Unterhemd aus den 1920er-Jahren wurde nach der „T"-Form benannt, die es am Körper hatte. Es trat seinen modischen Siegeszug als Oberbekleidung an, nachdem Marlon Brando darin 1951 in dem Film „Endstation Sehnsucht" zu sehen war.

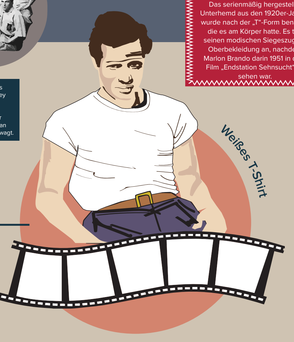
1939: Das erste bedruckte T-Shirt war möglicherweise im Film „Der Zauberer von Oz" zu sehen: In einer Szene trugen Schauspieler grüne T-Shirts mit dem Aufdruck „OZ".

1952: Die Firma Tropix Togs aus Miami erhält von der Walt Disney Company die Rechte, Disney-Figuren auf T-Shirts zu drucken – es ist auch eines der ersten Unternehmen, das sich an den kommerziellen Siebdruck wagt.

Frühestes bedrucktes T-Shirt

Frühestes Grafik-T-Shirt

Erstes lizenziertes T-Shirt



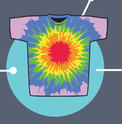
1942: Bis 1942 ein T-Shirt der Air Corps Gunnery School auf dem Cover der Zeitschrift Life erscheint, waren grafisch bedruckte T-Shirts eine Seltenheit.

1930 BIS 1950

In den 1960er-Jahren standen Streifenmuster bei T-Shirts hoch im Kurs – eine modische Spiegelung aus der Welt der Beach Boys und der Surfkultur. Ein neues Zeitalter der Mode und der bedruckten T-Shirts hatte begonnen.

1963: In San Francisco sieht man junge Leute im Batik-T-Shirt. Es wird zu einem Symbol der Hippie-Kultur. Die Färbetechnik basiert auf einer japanischen Methode, bei der vor dem Färben Stoffteile zusammengedreht werden.

1969: John Pasche entwirft das ikonische Logo der *Rolling Stones*, das in den folgenden Jahrzehnten Millionen von T-Shirts zieren wird. In den späten 1960er-Jahren erkannten Konzertveranstalter das Gewinnpotenzial des Verkaufs von T-Shirts bei Konzerten.

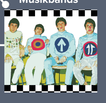


Batikfärbung

Mod-Mode

Erste T-Shirts von Musikbands

1964: The Who, fotografiert in Grafik-T-Shirts. Die Band hatte maßgeblichen Einfluss auf die Mod-Kultur der 60er Jahre mit ihren schmal geschnittenen T-Shirts, Trikots und Hemden.



1960er

1969: Michael Vasilantone erfindet die erste rotierende Mehrfarben-Siebdruckmaschine. Sie revolutionierte die T-Shirt-Produktion und ermöglichte die Massenproduktion des Grafik-T-Shirts.

Die 70er- und 80er-Jahre waren die Ära der Grafik-T-Shirts. Von Slogans über Merchandising bis hin zu Mode-Branding: Alle trugen T-Shirts, um persönliche oder Markenbotschaften zu kommunizieren.

1983: Bands wie Wham und Frankie Goes to Hollywood tragen die übergroßen T-Shirts der Modedesignerin Katherine Hamnett, die mit riesigen Slogans versehen sind. Sie wurden zu unverzichtbaren Modeartikeln.

1977: Der erste Star Wars-Film kommt in die Kinos. Nach dem großen Erfolg der Filme, erhält man in jedem größeren Geschäft T-Shirts mit Star Wars-Motiven. Es war das beliebteste T-Shirt-Motiv seiner Zeit und veränderte das Merchandising für immer. Bis heute wurden lizenzierte Star Wars-Artikel im Wert von 20 Milliarden US-Dollar verkauft.

Das Mode-T-Shirt

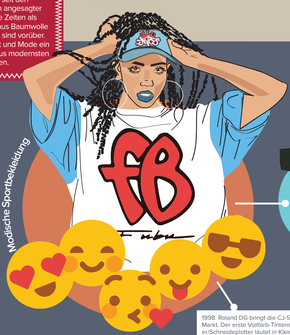
Massenmerchandising

Kultiges T-Shirt

1977: Milton Glaser entwirft ein kultiges New York-Logo, das sofort auf T-Shirts aufgedruckt wurde. In den 1970er-Jahren dominierten kulturelle Slogans und Ikonografie das T-Shirt-Design (links).

1970 BIS 1980

Das T-Shirt ist seit den 1990er-Jahren ein angesagter Modeartikel. Die Zeiten als einfaches Produkt aus Baumwolle oder Baumwollmix sind vorüber. Heute ist es in Sport und Mode ein Hightech-Produkt aus modernsten Geweben.



1991: Kurt Cobain zeichnet das Smiley-Bild für den Flyer zur Bewerbung einer Plattenveröffentlichung (rechts). Es wurde zu einem der beliebtesten T-Shirts aller Zeiten und einer unverwüstlichen Ikone der Grunge-Mode und -Musik.

1999: Hand in Hand mit der Entwicklung digitaler Druckechnologien und Web-to-Print-Onlinesystemen begannen Webshops wie Cafe Press die Online-Personalisierung von T-Shirts anzubieten, bei der die Kunden nun ihre eigenen Slogans und Designs entwerfen und anschließend drucken und an ihre Haustür liefern lassen können.

Grunge-Mode

No Fear T-Shirt

Online-Personalisierung

1998: Roland DG bringt die CJ-500 auf den Markt. Der erste Vollfarb-Tintenstrahldrucker/Schneideplotter läutet in Kleinunternehmen ein neues Zeitalter der individuellen Gestaltung von Kleidung und T-Shirts ein. Seit den 1990er-Jahren hinaus setzt Roland diese innovative und erfolgreiche Entwicklung mit seinen neuen Textildirektdruck-Technologien für den Bekleidungsdruck in hohen Auflagen fort.

1995: No Fear war eine Marke, deren Popularität in den 90er-Jahren explodierte. Sie repräsentierte die unerschrockene Lebensgestaltung, die dem zunehmend beliebten Skate-Surfen, Motocross und anderen Extremsportarten zugrunde liegen. Die Rückseiten der T-Shirts trugen meist motivierende Botschaften (rechts).

1990er BIS HEUTE

Infografik mit freundlicher Genehmigung von

Roland

Erfahren Sie mehr über personalisiertes Bedrucken von T-Shirts und Kleidung auf:

www.rolanddg.eu